

**Gegenstand: Geplante Maßnahmen an geschützten Bäumen sowie an Straßenbäumen**

**Vorlage: 2074/2016**

Herr Claus, Abt. Stadtgrün, stellt den neuen Mitarbeiter für die Baumkontrollen, Herrn Schwöbel, Fachagrarwirt, vor.

Herr Claus weist bezüglich der diesjährigen Baumfällliste auf den Umstand hin, dass mit dem neuen Mitarbeiter in diesem Jahr mehr Baumkontrollen durchgeführt werden konnten, sodass mehr geschädigte Bäume als in den Vorjahren festgestellt wurden, die zu fällen sind. Herr Claus belegt anhand von Fotos einiger erkrankter bzw. geschädigter Bäume die Notwendigkeit der Baumfällung.

Auf Nachfrage teilen die Vertreter der Verwaltung mit, dass die Nachpflanzung mit heimischen Bäumen im Fokus stehe, da bekannt sei, dass der Artenreichtum der Baumbewohner bei heimischen Hölzern größer sei als bei nicht heimischen Bäumen.

Aufgrund des bestehenden trockenen Stadtklimas sowie des geringen zur Verfügung stehenden Raumes gibt es für heimische, großkronige Bäume wenige geeignete Standorte in Speyer. Desweiteren sind heimische Bäume anfällig für hiesige Schädlinge und Krankheiten, Bsp. Eichenprozessionsspinner. Für die Nachpflanzung empfehlen sich daher Baumarten, die längerfristig der lokalen Situation standhalten.

Die Vertreter der Verwaltung informieren, dass von derzeit ca. 15.000 bestehenden Bäumen in der Stadt 200 Exemplare zu fällen sind. Vergleichszahlen von anderen Städten liegen nicht vor. Die Aufstellung des Baumkatasters schreite weiter voran.

**Gegenstand: „Eh da-Flächen“; Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 02.10.2015  
Vorlage: 2075/2016**

Herr Schwendy stellt die von der Fa. RLP-Agroscience vorgelegte Potenzialanalyse vor. Die vorgeschlagenen Flächen werden auf ihre endgültige Tauglichkeit geprüft. Derzeit sei Fa. RLP-Agroscience beauftragt, eine exemplarische qualitative Erfassung des Ausgangsbestandes bei 10 Teilflächen durch eine Erkundung vor Ort vorzunehmen. Bei diesen Flächen handelt es sich z.B. um eine Böschung nahe des Spitzenrheinhofes, die bereits einen hohen ökolog. Wert besitzt, die Böschungen entlang der Rheinallee, Flächen auf dem Gelände der Schule Im Erlich und der Pestalozzischule sowie der Grundschule Süd. Hier könnten beispielsweise Blühstreifen und Nisthilfen angelegt sowie mit dem Projekt Stadthonig (s. TOP 3) Bienenkästen aufgestellt werden.

Bis Ende des Jahres wird RLP-Agroscience weitere Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt in der Stadt vorschlagen. Die Verwaltung plant, große Grundeigentümer wie GEWO, GBS, LBM, LBB und Privatleute zu informieren und für das Modell zu begeistern. An die Landwirtschaft soll das Modell noch im Dezember im Arbeitskreis Feldwege, Grabenreinigung und Feldhecken herangetragen werden. Ein weiterer Auftrag an RLP-Agroscience für nachfolgende Leistungen wie z.B. ein spezifischer Maßnahmenkatalog könne erteilt werden, soweit der Ausschuss sich dafür ausspreche.

Die Vorsitzende informiert, dass nach Abstimmung der Potenzialflächen die Fa. RLP-Agroscience in die Sitzung Mitte 2017 eingeladen wird. Hinsichtlich möglicher Fördergelder erfolge eine Abstimmung mit dem Umweltministerium. Frau Seiler wirbt für den Besuch der 2. Informationsveranstaltung zum Eh-da-Projekt in Haßloch, die am 12.12.2016 stattfindet. Auf Nachfrage erklärt Herr Schwendy, dass die Festlegung von Eh-da-Flächen im Zusammenhang mit der Grundüberlegung Stadtbegrünung zu sehen sei. Bereiche, die in der Potenzialanalyse nicht dargestellt seien, wie z.B. Flugplatz könnten durchaus mit Teilflächen in das Eh-da-Modell einbezogen werden.

**Beschluss:**

Der Beirat steht dem Modell positiv gegenüber und spricht sich für eine weitere Zusammenarbeit mit RLP-Agroscience aus.

**Gegenstand: "Essbare Stadt"; Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 26.01.2013  
Vorlage: 2076/2016**

Die Vorsitzende begrüßt die Gäste, Herrn Prof. Dr. Hoffmann, Vorsitzender des Imkerverbandes Speyer und Umgebung sowie dessen Ehefrau.

Herr Schwendy informiert, dass im Rahmen des Themas „Essbare Stadt“ gemeinsam mit dem Imkerverband das Projekt „Stadthonig“ initiiert wurde. Die Stadt stelle in diesem Zusammenhang Aufstellplätze für Bienenstöcke zur Verfügung, während der Imkerverein diese Stöcke betreut.

Herr Prof. Dr. Hoffmann informiert, dass es dem Vereinszweck des Imkerverbandes (Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Erhaltung der Artenvielfalt durch die Bestäubungsleistung von Bienenvölkern) entspreche, mit der Imkerei einen Bildungsauftrag zu verbinden. Dieser solle künftig enger mit der Stadt vernetzt werden, indem z.B. die Stadt Nachwuchsimkern Aufstellplätze zur Verfügung stellt. In diesem Zusammenhang sei die Schaffung von Eh-da-Flächen begrüßenswert.

**Beschluss:**

Der Ausschuss stimmt einstimmig der Weiterführung des Projekts „Stadthonig“ zu.

**Gegenstand: Bewirtschaftungsplanentwürfe für die FFH- und Vogelschutzgebiete;  
Herstellung des Benehmens mit den kommunalen Planungsträgern  
Vorlage: 2077/2016**

Frau Kruska erläutert die Managementpläne des Landes anhand der Bestandskarte zum FFH- und Vogelschutzgebiet westlich der Stadt sowie der Maßnahmenkarte. Beispielsweise sind Pflegemaßnahmen vorgesehen für lichte Kiefernwälder aufgrund ihrer hohen artenschutzrechtlichen Bedeutung. Die künftige Forstwirtschaft wird dahingehend differenziert werden müssen. Die in Arbeit befindliche Stellungnahme der Verwaltung stelle daher auch auf die Finanzierbarkeit der geplanten Maßnahmen für Forstflächen ab. Dies könne erfolgen mit europäischen Fördergeldern für die Pflege von Natura2000-Gebieten oder durch die Anlage von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen in Waldgebieten.

Herr Wierig betont, dass der langfristige Erhalt der geschützten Waldgesellschaften in erster Linie im Rahmen einer funktionierenden forstwirtschaftlichen Nutzung gesichert werden sollte.

12. Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Speyer am 01.12.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

---

**Gegenstand: Verschiedenes**

Protokollierung siehe TOP 5.1, 5.2 und 5.3

12. Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Speyer am 01.12.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5.1

---

**Gegenstand: Stilllegung und Abbau des Kernkraftwerks Philippsburg Block 2; Einladung zum Scoping-Termin am 12.12.2016**

Die Vorsitzende erklärt, dass die Verwaltung den Ausschuss nach der Teilnahme des am 12.12.2016 stattfindenden Scoping-Termins informieren wird.

**Gegenstand: Grundwassersituation in Speyer Süd**

Die Vorsitzende kündigt zu diesem Thema eine gemeinsame Sitzung mit dem Bau- und Planungsausschuss Anfang 2017 an, danach wird der Stadtrat die Vorgehensweise beschließen.

Herr Schwendy erläutert die Erkenntnisse des erstellten Gutachtens. Die Rheinniederung war ursprünglich regelmäßig feucht gewesen. Daher wurde das Grabensystem angelegt. Aufgrund der in der Rheinniederung seit den 1880er Jahren erfolgten Grundwasserentnahme war mit der Zeit ein Grundwassertrichter entstanden.

Die Entwicklung in der Rheinniederung in den letzten Jahren habe jedoch zu ausgedehntem und langanhaltendem Druckwasser geführt. Ursächlich für die Zunahme des Druckwassers seien neben ausgedehnten Regenfällen und Rheinhochwasser die Nichtnutzung einiger Brunnen der SWS GmbH zur Trinkwassergewinnung sowie die Aufgabe von Betrieben in Römerberg, die in der Vergangenheit große Mengen Wasser entnommen hatten, z.B. Fa. Schragmalz.

Das deshalb nun hoch anstehende Grundwasser könne aus folgenden Gründen nicht gut abfließen:

- Seit dem 19. Jhd. war es in diesem Gebiet nicht mehr feucht gewesen, sodass das dort vorhandene Grabensystem nicht mehr umfänglich gepflegt wurde,
- im Rahmen der Ertüchtigung des Rheinhauptdeiches wurde die Berghäuser Schließe, die einen Abfluss in den Rhein ermöglichte, rückgebaut.

Es gebe verschiedene Varianten zur Lösung des Problems:

- Die Wiederherstellung der Berghäuser Schließe. Diesen Plan lehne die SGD ab.
- Die Einrichtung einer mobilen Pumpe am tiefsten Punkt, um Wasser über den Deich hinweg in den Altrhein zu pumpen in Verbindung mit der Grabensanierung. Diese Idee favorisiere die SGD.
- Vertiefung des Hammelweidegrabens um Wasser zum Pumpwerk Süd zu transportieren. Diese Variante bedeute einen großen Eingriff in die ökologische Struktur und Natur. Für die hydraulische Funktion müsste der Graben um 1 Meter vertieft werden. Dies ist quasi unmöglich.
- 

Die einzig gangbare Lösung stelle die Errichtung einer mobilen Pumpanlage dar. Dies setze ein Plangenehmigungsverfahren voraus. Die Realisierung solle in Stufen erfolgen.

Die Vorsitzende informiert, dass das Gutachten im Ratsinformationssystem zu finden sei. Herr Schwendy ergänzt auf Nachfrage, dass dort ebenso sämtl. Anlagen zum Gutachten veröffentlicht seien, allerdings gebe es zum Grabensystem keine alten Pläne. Der Russenweiher sei vor Jahren bewusst vom Grabensystem getrennt worden um den Eintrag von Nährstoffen zu verhindern.

Frau Seiler erklärt, dass die interne Arbeitsgruppe „Grabensysteme und Feldwege“ sich ebenfalls mit diesem Thema befassen werde.

Herr Wierig fordert, dass für die Lösung des Grundwasserproblems eine vernünftige Binnenentwässerung unter Gewährleistung von Betriebssicherheit, Verträglichkeit sowie Finanzierbarkeit geschaffen werden müsse. Dies könne aus seiner Sicht ein Freiauslauf kombiniert mit stationärer Pumpe sicherstellen. Diese Variante sei andernorts am Oberrhein bereits mehrfach realisiert worden.

Wie die Vorsitzende informiert, müsse die Grundwasserproblematik, die im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz zu sehen ist, gemeinsam mit den Umlandgemeinden gelöst werden. Diese müssten sich daher an der Finanzierung der notwendigen Maßnahmen beteiligen.

**Gegenstand: Sonstiges**

- Grundwassersanierung Wammsee, Steinhäuserwühlsee:  
Frau Bösel teilt mit, dass die Untersuchungsergebnisse von Mitte November gezeigt haben, dass die Werte von Vinylchlorid im Seewasser unterhalb der Nachweisgrenze liegen. Ein gemeinsames Sanierungskonzept von Fa. Siemens und Fa. TE sei nicht zustande gekommen. Daher habe die Verwaltung mit Brief vom 24.11.2016 an beide Betriebe verfügt, hinsichtlich der beiden Schadensbereiche auf dem Gelände der Fa. TE, ehem. Siemens das Schadstoffpotential zu analysieren, die Schadensbereiche abzugrenzen und auf diesen Erkenntnissen basierend ein Sanierungskonzept aufzustellen. Mit Ergebnissen der Detailuntersuchung oder dem Sanierungsvorschlag könne im Frühjahr 2018 gerechnet werden.
- Die CDU beantragt für die Tagesordnung der nächsten Sitzung das Thema Naturwaldentwicklung südl. Auwald (Sachstand Monitoring, Kontaktaufnahme mit dem Land, gem. Antrag CDU-Fraktion vom 11.12.2014) aufzunehmen.
- Die BGS bittet um Räumung der gefälltten Bäume an der Schifferstadter Straße. Die Vorsitzende sagt zu, die Forstabteilung, Herrn Fehr zu verständigen.

12. Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Speyer am 01.12.2016



12. Sitzung des Umweltausschusses 01.12.2016 **Stefanie Seiler**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!